

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen, — Beilagen: einmal wöchentlich: Gießener Familienblätter; einmal wöchentlich: Kreisblatt für den Kreis Gießen (Dienstag und Freitag); einmal monatlich: Landwirtschaftliche Beilagen; Kreispreß-Beilagen: für die Kreisleitung 112 Beilagen, Geschäftsstellen 112 Beilagen für Kreisverwaltungen; Anzeigen: Anzeigen für die Tagesnummer bis zum Abend vorher.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstr. 7.

Bezugspreis: monatlich 85 Pf., vierteljährlich 2.50; durch Abholer u. Zweigstellen monatlich 75 Pf.; durch die Post 2.30; vierteljährlich, auschl. Beistellungspreis: lokal 15 Pf., ausw. 20 Pf. — Haupt-Vertriebsleiter: Aug. Koch, Verantwortlich für den politischen Teil und das Feuilleton: Aug. Koch; für Stadt und Land, Vermischtes und Gerichtliches: Fr. R. Zenz; für den Anzeigenteil: D. Bed, sämtlich in Gießen.

Die Unterwerfung Montenegros vor dem Abschluß. Die deutsche Ueberlegenheit im Luftkampf.

(W.B.) Großes Hauptquartier, 28. Januar. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In dem Frontabschnitt von Neuville wurden Handgranatenangriffe der Franzosen unter großen Verlusten für sie abgeschlagen. Einer unserer Sprengtrichter ist in der Hand des Feindes geblieben. Die Beute vom 26. Januar hat sich um 4 Maschinengewehre und 2 Schützentrumpfmachine erhöht. Vielfache Verchiebung von Stellungen hinter unserer Front durch die Franzosen beantworteten wir mit Feuer auf Reims.

Bei der Höhe 285, nordöstlich von La Chalade, besetzten unsere Truppen nach Kampf einen vom Feinde gesprengten Trichter.

Ueber einen nächtlichen feindlichen Luftangriff auf die offene Stadt Freiburg liegen abschließende Meldungen noch nicht vor.

Im englischen Unterhause sind über die Ergebnisse der Luft-Gesefechte Angaben gemacht worden, die am besten mit der folgenden Zusammenfassung unserer und der feindlichen Verluste an Flugzeugen beantwortet werden. Seit unserer Veröffentlichung am 6. Oktober 1915, also in dem Zeitraum seit dem 1. Oktober 1915, sind an deutschen Flugzeugen an der Westfront verloren gegangen:

Im Luftkampf	7
durch Abschuß von der Erde	8
vermisst	1

im ganzen 16

andere westlichen Gegner verloren in der Zeit:

Im Luftkampf	41
durch Abschuß von der Erde	11
durch unfreiwillige Landung innerhalb unserer Linien	11

im ganzen 63

Es handelt sich dabei nur um die von uns mit Sicherheit festzustellenden Zahlen der in unsere Hand gefallenen feindlichen Flugzeuge.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Weiterwärts von Biala (südlich von Danaburg) sowie zwischen Stokod und am Styr fanden kleinere Gefechte statt, bei denen wir Gefangene machten und Material erbeuteten.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Seeerleitung.

Feindliche Flieger über Freiburg.

Freiburg i. Br., 28. Januar 1916. (W.B. Nichtamtlich.) Gestern Abend nach 10 Uhr warfen zwei feindliche Flieger über der Stadt fünf Bomben ab, die nur Materialschaden verursachten und Personen nicht verletzten. Das Stadttheater war aus Anlaß des vaterländischen Abends dicht gefüllt. Das Publikum blieb ruhig im Hause, bis die Gefahr beseitigt war.

Montenegro macht keinerlei Schwierigkeiten mehr, und wenn es heute heißt, daß König Nikita und die Seinen aus Gesundheitsrücksichten wahrscheinlich von verlassen und an die Riviera überföhrt werden, so interessiert dies die politische Welt nur wenig. Mit Geduld und ohne Spannung warten wir darauf, ob nach der Waffenruhe der Montenegrier, die nach den österreichischen Berichten vor dem Wschluß steht, auch Friedensverhandlungen von der montenegrinischen Regierung geführt werden sollen. In einer uns vom Wolff-Bureau übermittelten halbamtlichen Mitteilung heißt es, von berufener Seite sei die Lage in Montenegro wie folgt zusammengefaßt worden:

Mit der Befreiung des ganzen Landes durch die österreichisch-ungarischen Streitkräfte und der Entlassung des montenegrinischen Heeres, die sich ihrem Abschluß nähert, ist das militärische Ziel des österreichisch-ungarischen Heeres in Montenegro erreicht. An diesem Erfolg, woran es im Kriege allein ankommt, kann auch das schlaue Verhalten des alten Königs, der zurück die Gnade des Kaisers von Österreich anrief, dann aber doch den Einflüssen aus Rom und anderer feindlicher Hauptstädte unterlag, nicht das geringste ändern. Die österreichisch-ungarische Regierung erklärt, daß sie geneigt sei, nach Unterzeichnung des Entlassungsabkommens, montenegrinische Friedensunterhändler zu empfangen. Ob solche Unterhändler kommen werden und ob es überhaupt eine Regierungsgehalt gibt, die solche Unterhändler zu empfangen vermag, das ist zweifelhaft für Montenegro und seine Dynastie von Zeteritz, kann aber Österreich-Ungarn völlig gleichgültig sein. Das Land der Schwarzen Berge ist bestunnen, seine Truppen entlassen, das montenegrinische Heer aus der Nähe unserer Grenze verschwinden. Die Montenegrier werden ihren Frieden erhalten, auch ohne den König, der in ihrer letzten Stunde treulos verlassen hat.

Die Front im Westen.

a) Neuportsporn



Das I. u. I. Armee-Oberkommando veröffentlicht zugleich die von beiden Seiten am 25. Januar unterzeichneten Bestimmungen über die Waffenstreichung des montenegrinischen Heeres. Darin heißt es u. a., daß die montenegrinische Regierung, soweit es in ihrer Macht liegt, die Garantie übernimmt, daß alle wehrfähigen Männer ruhig in ihren Wohnsitzen verbleiben werden und keinerlei Agitation gegen Österreich-Ungarn geführt wird.

„Die Verwaltung in Montenegro wird durch die montenegrinischen Behörden ausgeübt. Die österreichisch-ungarischen Kommandanten können deren Mitwirkung jederzeit in Anspruch nehmen.“

Die künftlich montenegrinische Regierung wird vom 25. 1. an, wenn täglich, über den Stand der Waffenstillstandsgesandten dem I. u. I. militärischen Kommandanten in Genua berichten.

Die montenegrinischen Delegierten werden zur Kenntnis bringen, wo sich die verantwortliche Regierung Montenegros jeweils befindet; der momentliche Aufenthaltsort ist Bobotina.

Die montenegrinischen Delegierten bitten, die Friedensverhandlungen möglichst bald zu beginnen, da hierdurch auf die Bevölkerung beruhigend eingewirkt werden würde.

Es bedeutet nichts, daß es fremden Händen gelungen ist, dieses Schriftstück zu zerreißen und den König Nikita und die montenegrinische Regierung aus dem Bereich ihres Landes zu entfernen. Alle Welt hat den tiefsten Willen in die Verhältnisse des kleinen Landes getan und die Verleumdungen des feindlichen Propagandas haben nur mit einer neuen Blamage für diesen geendet.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 28. Jan. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 28. Januar 1916.

Russischer Kriegsschauplatz.

Bei Tzopotow an der bessarabischen Grenze überfielen heute früh Abteilungen des mittlungslichen Infanterie-Regiments Nr. 10 eine russische Vorpostenstellung, er-

obernten sie im Sandgemenge, warfen die russischen Gräben zu und führten einen großen Teil der Bezahlung als Gefangene ab.

Somit nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Von den gewöhnlichen Artilleriekämpfen und kleineren Unternehmungen abgesehen, verlief der gestrige Tag ohne Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Truppen haben nun auch die Gegend von Gusinie besetzt und stehen auch hier nirgends auf Widerstand. Die Entwaffnung des montenegrinischen Heeres nähert sich ihrem Abschluß.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschallleutnant,

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 28. Jan. (W.B. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Front verhalten sich der Feind in der Gegend von Felabie. Schwacher Artillerieverschuß mit Unterbrechungen. Bei Kut el Amara keine Veränderung. An der Kaukasusfront dauerten im Zentrum die jeweiligen Artilleriekämpfe und Schanzkämpfe zwischen den voran- und zurückgehenden Fronten fort. Am 25. Januar ein feindlicher Monitor etwa dreißig Seemeilen in der Richtung Abchas, ohne eine Wirkung zu erzielen. Unsere Flotte warfen zwei Bomben gegen den Monitor, der sein Feuer einstellte und sich entfernte.

Die Belagerung von Kut el Amara.

London, 29. Jan. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlich wird mitgeteilt: General Townshend, der in Kut el Amara befehligt, meldet: Der Feind räumte die Laufgräben auf der Landseite sowie die Verteidigungswerte von Kut el Amara und zog sich im allgemeinen über eine Reihe von

unseren Besehungen zurück. General Hülmer meldet, daß die Lage der Entsatztruppen unverändert ist.

Der griechische Gesandte beim Sultan.

Donauknobel, 28. Jan. (W.B. Nichtamtlich). Der reichliche Glande Kallerges ist heute nachmittags vom Sultan zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens in kaiserlicher Audienz empfangen worden. In einer Ansprache sagte der Glande, er sei beauftragt, dem Sultan der Dalmatier der Geklichkeit hoher Verehrung und tiefer Freundschaft zu sein, welche ihm Herrlicher persönlich dem Sultan zolle, und der Bände, welche er für das Weibchen des osmanischen Reiches begehrt. Er, der Glande, werde alles, was an ihm liege, für die Erhaltung des Freundschaftsbandes thun, welches in zu erneuernder Freundschaft zwischen beiden Völkern bestehe. Er hoffe, bei der bevorstehenden Reise des Sultan nach Konstantinopel, die kaiserliche Audienz zu erhalten, um seine persönlichen Beziehungen zu erneuern und die Freundschaft zwischen beiden Völkern zu erneuern. Der Sultan, welcher die Freundschaft zwischen beiden Völkern zu erneuern, werde durch das Wohlwollen des Sultan ermutigt und durch die werthvolle Unterstützung der osmanischen Regierung gefördert zu werden.

Zu seiner Antwort erklärte der Sultan, er sei sehr glücklich von den freundschaftlichen Gesandten, welche der König der Griechen ihm bezeuge, und bitte, an Seine Majestät mit dem Ausdruck des besten Dankes die Vertheuerung der gleichen Güter gelangen zu lassen. Der Sultan fügte hinzu, daß die Zärtlichkeit des Gesandten, die zwischen den beiden Völkern bestehende Bande der Freundschaft noch enger zu knüpfen, seine frähestige Erneuerung und die eifrigste Unterstüßung der osmanischen Regierung finde.

Die Zulassung der Lage in Rumänien.

Berlin, 29. Jan. Im „Berliner Tageblatt“ wird von einem Berichtestatter in Sofia die Aufzählung der Lage in Rumänien behandelt und besonders über den verfallenen Muth der Enikete, die geflochten Getreideporträts und die Truppenansammlungen an der österreichisch-ungarischen und bulgarischen Grenze berichtet. Obwohl Rumänien bisher die allgemeine Mobilisirung nicht angeordnet haben, ständen doch acht Zehntel des rumänischen Heeres, wie es in dem Bericht heißt, unter den Waffen, und der größte Theil dieser Truppen sei an der bulgarisch-rumänischen und ungarisch-rumänischen Grenze konzentriert. Der Vierdehnerband mache auch kein Hehl daraus, daß er in dem Augenblick, wo die allgemeine große Offensive auf allen Fronten beginnen solle, Rumänien ebenso wie Griechenland zum Anstich in diese Aktion zu zwingen hoffe.

Der Schluß der englischen Parlamentssession.

London, 28. Jan. (S.T.D. Nichtamtlich.) Die Parlements-
sessen ist geschlossen worden. In der Thronrede wird ge-
sagt: „Nachdem Monate lang sieben meine Flotte und meine Ver-
bündeten mit dem tapferen Beschützer des Englands im Kampf
gegen die Feinde der Freiheit und des künftigen Wohls
Gegenüber gegen die unmotivierten Marquis des Dreibunds
zu kämpfen die Entschlossenheit meines Volkes dabeim und über
meine Flotte aus sich selbst entzündenden Siegen zu führen
Ich danke Ihnen für die vollste Freigebigkeit, mit der Sie für
die kühnen Anforderungen des Arztes Vorläufer getroffen haben
in diesem Kampf, der uns ausgenommen wurde von ihnen, welche
die Freiheit und die Verträge, die wir heilig halten, leicht verletzen.
Wir werden unsere Waffen nicht niederlegen, bis wir der Sache,
die die Zukunft und die Zivilisation auf ihrer Seite hat, zum
Triumph verholfen haben. Ich verlasse mich voller Vertrauen auf
die lokalen vereinigten Anstrengungen aller meiner Untertanen,
die mich niemals im Stiche gelassen haben. Ich bete, daß der all-
mächtige Gott und seinen Segen gebe.“

Die englischen Arbeiter und die Militärdienstpflicht.

London, 28. Jan. (WTN. Nichtamtlich.) Melbung des Reuterschen Bureaus. Auf der Arbeiterkonferenz in Bristol ist gestern eine Entschliessung gegen die Dienstpflicht mit 1796 gegen 200 Stimmen angenommen worden. Man kann unmöglich sagen, was die Folge dieser Abstinenz sein wird, die mit dem Geiste der gestern angenommenen Entschliessung wenig übereinstimmt, aber den Rücktritt der drei Arbeiterminister Henderson, Roberts und Bruce zur Folge haben wird, und nach Ansicht einiger Kreise zu allgemeinen Wahlen führen kann, deren Ergebnis eine überwältigende Mehrheit zugunsten der militärischen Vorgehens der Regierung sein würde.

Im Laufe der weiteren Verhandlung stimmte die Konferenz über folgende Entschliessung ab: Die Konferenz beschliesst, für die Verzierung der Militärärztnr.-Bilf zu agitieren. Diese Resolution wurde mit 649 000 gegen 614 000 Stimmen abgelehnt. Die Lage scheint deshalb so zu sein, daß die Konferenz zwar ihre Abhängigkeit des Juvangprinzips noch einmal Ausdruck gibt, aber bereit ist, sich mit der gegenwärtigen Lage abzufinden. Ein Mitglied der Arbeiterpartei erklärte, er sei zwar gegen die bauernde Dienstbilf, unterstütze aber die jetzige gemeinsame Bilf als zweckmäßigste Massregel.

Amerikas Auseinandersetzung mit England.

New York, 28. Jan. (R.F.D. Nichtamtlich.) Ein Telegramm der „Evening Post“ aus Washington bringt: Ein Land hat auf Amerikas Vorschlag geantwortet, dass es an der Verdrängung der Briten aus dem Ost-Indien-Vost mit der Erklärung quantitativ doch als ausreichend mit den Alliierten über diese Frage übereinstimmt. Es ist keine Antwort auf die von Amerika hervorgerufenen Protestirungen gegeben worden, die vollständig verlegt zu haben England beabsichtigt wird. Die britische Regierung sagte nur, sie würde die Frage beibehalten und ihre Antwort rechtzeitig erteilen. Im gleichen Zeit bekräftigt die Regierung, dass die amerikanische Post Verhättnissen und Launen des Seniors unterworfen sein wird. Der Zwischenfall zeigt dazu bei, die hier herrschende Erregung über die britische Unschlüssigkeit gegenüber den früher erlassenen Regeln des internationalen Rechtes zu steigern. Der „Associated Press“ berichtet aus Washington: Heute wurde bekannt gegeben, dass Protest dagegen eingereicht worden ist, dass die aus neutralen Ländern des Kontinents kommende nach den Vereinigten Staaten gahnde Post, sogar der kaiserlichen Briefschiffenahmt wurde. „Sun“ berichtet aus Washington: Der amerikanische Gesandte in London hat mit Kinnings über die Frage der

Belgien, 28. Jan. (Priv. Tel.) Die „B. 3. a. R.“ meldet aus Rotterdam: Das Amerikanische Bureau meldet aus Washington: Der amerikanische Senat übermies eine Petition des Vereins Amerikanischer Frauen, in der die unbefugte Neutralität Amerikas und ein Ausfuhrverbot für Munition befürwortet wird, der Kommission für Auswärtige Angelegenheiten. Zahlreiche Senatoren haben eine baldige Behandlung dieser Angelegenheit verlangt.

Die Verletzung der deutschen Konsulatsfahne
in Pausanne.

Berlin, 28. Jan. 1928. Nichtamtlich. Die „Korb-
Müssen-Pla“ schreibt zu der Aufschrift in Lausanne:
Die wir hören, erheben der schwererzogene Gefühle
Berlin gehen im unwürdigen Amt, um der Kaiserlichen
Regierung in Lausanne die Befreiung der Jahre des deutlichen
Konkults und Studenten Mitteilung zu machen und daran
Schüler und Studenten Mitteilung zu machen und daran
den Ausdruck der lebhaften Bedauerns über den Vorfall
zu äußern. Die Gefühle fügte hinzu, daß drei Personen
verhaftet wurden und ihrer bürgerrechtlichen Beteiligung
entgingen. Der Bundesrat hat die für die Wieder-
aufhebung der Jahre und ihren Schutz erforderlichen Vor-

Lehrungen getroffen. Die Kaiserliche Regierung sprach dem Gesandten hierauf ihre dankbare Anerkennung für die prompte Erledigung des bedauerlichen Vorfalls durch den eidgehörlichen Bundesrat aus.

Der Seefriede.

Ein übersättigter Dampfer.

London, 28. Jan. (WLB. Nichtamtlich.) Messung des Reuterschen Bureaus. Der Dampfer der Elber Demsterlinie „Appem“ (7781 Bruttotonnen) ist aus Delar mit einer großen Zahl Passagiere elf Tage überfällig. Es herrscht leineweggen große Befürchtung.

Uebers: meldet: Der Dampfer „Tegen tie“, der in Sull angekommen ist, meldet, daß er am 15. Januar zwischen Madetra und der marokkanischen Küste ein Rettungsboot mit der Aufschrift „Ayyem“ passiert habe, dessen Bug beschädigt war.

London, 28. Jan. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Als der überfällige Dampfer der „Eider Demsterlinie“ „Appem“ am 11. Januar Detar verließ, hatte er 200 Passagiere an Bord.

Kriegsbriefe aus dem Westen.

Telegramm unseres Kriegsberichterstatters.

unberechtigter Radbruch, auch ausnahmsweise, verbote

Geburtstag im Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 27. Januar.
Vor Frier von Kaisers Überfahrt land im Großen Haupt-
quartier, nachdem am Morgen die Mittagsmahl zum Wenden
die Straßen des noch schließenden Städtchens durchzogen hatte, ein
großer Feldgottesdienst statt. Es nahmen daran die Truppen aller
formationen des Hauptquartiers und in gemäßigtem Andrang
die sämtlichen dienstfreien Mannschaften teil. In der erregten
Stimmung des heiligen Kriegesgeschehnisses umfing geliebter Kaiser
ein, der ein Friedensheer sein wollte, bis ihm die Feinde deutlicher
Arbeit und Mühseligkeit zeigten, das Schwert zu ziehen, das uns
unseres Vaterlandes Ruhm und Ruhe der Herr der Gerechtigkeit
so herrlich mit Sieg in Welt und Ost und Süd gesegnet hat.
Mittags hielt eine Landwehrkapelle auf dem größten öffentlichen
Platz deutsche Weisen, wobei sich entgegen ihrem früheren demon-
strativen Kernbeibehalten auch zahlreiche französische Landweihren
mit ihren Küboren trugen. Das Schließen aller in beschränk-
ter Beirathung lebender Soldaten, die den Kaiser als einen
im neuen Frühlingssieger begünstigten Nachmittagsstunden
einen feierlichen Antritt. Alle die Offiziere und Mannschaften
der einzelnen Truppenteile fanden besondere Feiern in verschiede-
nen würdig geschmückten Sälen fand. In einer großartigen Feier
hattn die gesamten Gleichnamiger der biesigen Ortsanwesenheit
geladen, die durch künstlerische, musikalische und geläufige Dar-
bietungen verhöht wurde. Die Freude hielt hier ein Gaumman-
der hiesigen Gleichnamigtruppen auf das so schön Wirkliche
den biesigen Kaiser geworden Wort „Gut“, west, ein Volk,
waiser, die große Deutsche als unerschütterlich Geheim mit je
nehmen werde.

nennen werde.
Der Kaiser verließ die Priester bei einem Zusammenstoß, der die
heilige Feindschaft des kaiserlichen Hofmarschalls unterlieft hat und
der mit dem Kaiserfruchtbarsten gleichzeitig eine nachdrückliche Weis-
nachzuerinnerung verband, da er während des heiligen Zweites
gerade unterwegs auf zeitigen Kriegszug gewiesen war. Ein
Chor sang die „aus Seibgen genominen Siegeslieder“. Nicht
bisher führten die gemeinlichen Erlöse auf den verschiedenen
Kriegsausgaben vor, wo die verarmten Weissenbrüder die
deutsche Fahne ruhmreich vorwärtsgetragen hatten. Der Kom-
mandeur gab in seiner Ansprache der Dankbarkeit gegen den über-
nenn Kriegsherrn Ausdruck, die jeden deutschen Kämpfer erfüllt
Vorträge und Sorgenfragen liegen in diesem Briefe vor
Reichthum und Wohlstand zu erreichen. Vorant aus der
schickste unter diesen Männern auf der Kriegsbühne durch
Europa gewonnen hat, und die allgemeine Stimmung ließ sich
in die Worte fassen: Wohin unser Kaiser zieht: vorwärts zu
neuen Sinnen!

29. Schenckmann, Kriegsberichterflatter.

Aus dem Reiche.

Die Besteuerung der Kriegsgewinne.

Berlin, 23. Jan. (RSH. 23.10.1915.) Der Bundesrat hat seine in seiner Sitzung vom 27. Januar dem Entwurf von Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über vorübergehende Maßnahmen zur Bekämpfung der Kriegswirtschaft vom 24. Dezember 1915 u. a. Die Ausführungsbestimmungen werden alsbald für das Deutsche Reich veröffentlicht werden. Der Bundesrat hat davon abgesehen, die Vorschriften des Siderungsgesetzes allgemein auf andere Arten von juristischen Personen auf Grund des Paragraphen 10 Absatz 1 des Gesetzes auszuweiten; er wird vielmehr im einzelnen bestimmen, ob und in welchem Umfang er sonstige juristische Personen des bürgerlichen Rechts, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, den Vorschriften des Gesetzes unterstellen will (Paragraph 1). Die öffentlichen Gesellschaften haben ihre Geschäftsberichte und Jahresabschlüsse nicht gemittelt und Berufungsrechnungen der Reichsanzeigerbehörde und Kriegsgesellschaftsämtern, sowie die darauf bezüglichen Beschlüsse der Generalversammlungen der von der obersten Landesamtsbehörde bestimmten Behörde zu dem von der letzten gesetzlich bestimmten Zeitpunkt einzureichen, sondern derartige Beschlüsse nur auf die eingetragenen Bilanzen und Jahresabschlüsse erstreckt zu. Unter Befolgung einer Berechnung des Reingewinns nachzuweisen. Für Gesellschaften mit beschränkter Haftung und eingetragene Genossenschaften, die ausschließlich der gemeinschaftlichen Verwertung von Erzeugnissen der Gesellschaft oder Genossen oder dem gemeinschaftlichen Entlasten von Waren für die Gesellschaft oder Genossen dienen, ist bestimmt, daß als Gesellschaftsamt im Sinne des Gesetzes nicht derjenige Teil des Reingewinns angesetzt wird, der als Entgelt für die von Gesellschaften oder Genossen eingelegerten Genossenschaft oder als Abvergütung auf Kaufpreis für von Gesellschaften oder Genossen bezogene Waren anzusetzen ist. Ebenfalls soll bei den Versorgungsgesellschaften für die Feststellung des Geschäftsgewinns derjenige Teil des Reingewinns ausreichen, der auf die Vertriebsstellen selbst als formant zählende zugehörigzählenden Bräunnenüberschüsse entfällt. Paragraph 9 enthält jedoch noch ergänzende Bestimmungen über die Feststellung des durchschnittlichen Gewinns der Gesellschaften, die in der Regel der öffentlichen Wirtschaft der öffentlichen Gesellschaft in einem der Gesellschaftsformen sowie für die Fälle von Fusionen weiter über die Reichsanzeigerbehörde, vorbehaltlich einer späteren Feststellung des Bundesrates eine unternehmende Feststellung des durchschnittlichen jährlichen Geschäftsgewinns auf Antrag der öffentlichen Gesellschaft vorläufig zu genehmigen, wenn die Anwendung der Vorschriften des Paragraphen 5 des Gesetzes in einem anderen Falle zu einer besonderen Härte führen würde.

Eine Bestandsaufnahme für Rohwälder.

Berlin, 28. Jan. FFB. Nachschick. Eine Besondere
aufnahme des Rohbaders ist vom Reichsanwalt (Weid-
ant des Innern) durch Befragung mit dem Reichsanwalt
Reichsanwalt Dr. v. d. Grotte am 1. Januar 1916 abends für den
Festsetzung der 1916 angestrichen worden. Hiermit hat derjenige
welcher Rohbader (Rohbader) am 1. Februar 1916 in Wohn-
heim hat, die vorhandenen Mengen getrennt nach den Eigentümern
unter Nennung der Eigentümer und unter Angabe des Betriebs-
jahres, aus dem der Rohbader stammt, der Zentralstelle Ge-
schäftlich in B.S. in Berlin einzuweisen. Die Angaben sind zu

3. Februar abzuenden. Die Anzeigerliste enthält sich nicht auf Mengen, die insgesamt weniger als 100 Doppelzeilen betragen, und nicht auf solche, die sich im Gesamjahr einer Rohmaterialfabrik oder einer Verbrauchsänderfabrik befinden. Die Anzeigen sollen auf einem Formblatt erfolgen, das die Zentralratskanzlei-Gesellschaft, Warenabteilung 2, Buder in Berlin S 23 68, Zimmer 34 den Anzeigerführern auf Verlangen kostenlos überreicht.

Berlin, 28. Jan. (B.Z. Nichtamtlich.) Der lang-jährige Zeitarbeiter der „Leipziger Neuesten Nachrichten“ Dr. Paul Viman ist im Alter von 56 Jahren an den Folgen einer Gallensteinoperation gestorben.

Aus Stadt und Land.

Wießen, 29. Januar 1916.

Sonntagsgedanken.

Der Krieg hat viele Menschen erkennen lassen, was sie aneinander haben. So ist es in vielen Familien, wo durch die notwendige Trennung vielen bewußt geworden ist, was sie an dem in die Ferne Gezoogenen haben, und wie schwer es ist, ihn entbehren zu müssen. Und umgekehrt ist unsern braven Kämpfern draußen der Wert von Heimal und Familie viel deutlicher geworden, als er es ihnen früher war. War es und gar selbthüchtig denken sie an das alles, wie wir immer wieder in ihren Briefen lesen. Ausangeprohen und auch ausdrücklich ist manche Abbitte geleistet worden. Festerer Band und geknüpft.

Als wir in der vergangenen Woche Kaisers Geburtstag feierten, da hat wohl auch mancher wieder Abtheile gelleistet, unserem Kaiser. Denn wer hätte jeht nicht erkannt, was ein Glück es für uns ist, daß ein edler, treuer, thatfröhlicher Mann an der Spitze unseres Volkes steht? Denn die Geschichte dieses Krieges hat uns auf der anderen Seite ja auch jammervolle, unendliche und nicht abzählbare Regenten gezeigt, und daß das, was ihren Völkern daraus entspringt, dem entspricht, was diese Völker in ihren Innern sind. Aber unser Volk empfängt Gutes von seinem Kaiser und kann Gutes von ihm lernen. Durch den Krieg ist auch hier das gegenwärtige Vergehen größer geworden.

Hier ist es das gegenseitige Bestreben großer Gelehrter, Wohlthätigkeit aus der Hand der Götter zu empfangen. Es ist klar geworden, daß, wenn es überhaupt Parteien gibt, es in Würde nur zwei gibt. Aber wir wollen jetzt nicht von den Parteien, die den Sieg und die den Niederlagen zu verhindern trachten, reden, sondern von den Parteien und Feindschaften, die kein Recht mehr unter uns haben sollten. Die Feindschaften zwischen den Berufsständen. Diese können nicht, wie sie alle meinen, auf dem Rechtswege beseitigt werden, sondern sie flammen, wie viele Prozesse, aus dem gegenseitigen Unverstand. Vielmehr muß jeder Stand sich sehen, wie er bei sich selbst, was nicht in Ordnung ist, beseitigt und die falschen Anschauungen verbessert. Wenn man dann vor den Richter kommt, wird ein Vergleich schon abgeschlossen sein. Wo auch hier mehr sich selbst richten. Nur so können wir ganz einig bleiben. Und wenn wir es nie sind, kann niemand uns überwinden! —d—

** **Anzeige.** Frau Fehn Witwe, Schwester in Lazarett Kaufmännisches Vereinshaus und Turnhalle, erhielt die Rot-Kreuz-Medaille.

10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846

Die Weihnachtsleistungen des Gießens Roten Kreuzes. Die nach Eingabe aller Rechnungen und Belege jetzt fertiggestellte Abrechnung über die an die Truppen im Felde und in die hiesigen Lazarette abgegebenen Weihnachtsliebesgaben ergibt eine Einnahme von 6968,20 RM. und eine Ausgabe von 11.141,74 RM. Das kommen noch zahlreich teils aus den Liebesgabenbeständen des Roten Kreuzes entnommene, teils von Privatpersonen und Vereinen für Weihnachten gespendete Geschenke, deren Wert mindestens 3800 RM. beträgt. Besonders hervorzuheben ist die Freigabezeit der Firmen der Zigarren- und Tabakindustrie. An die Truppen im Felde wurden in diesem Abschnitt: 209 Hemden, 190 Unterhosen, 195 Paar Handschuhe, 201 Paar Socken, 487 Taschentücher, 76 Paar Schläpfer, 203 Paar Koffertträger, 25 Paar Fußbälle



MODEWARENHAUS

A. SALOMON & CIE.

SCHULSTRASSE 4 · GIESSEN · SCHULSTRASSE 4

Wir bringen ab Montag, den 31. Januar untenstehende Artikel zum Verkauf. Da der Vorrat nur ein beschränkter ist und neu eingehende Waren wesentlich teurer sind, empfehlen wir unserer Kundschaft, dieses Angebot zu benutzen.

Nur solange noch Vorrat!

Damen-Hemden

- Taghemden aus Hemdentuch mit Feston oder gestickter Passe 2²⁵
 Taghemden aus Madapolam mit Einsatz u. Stickerei oder gestickter Passe 3⁰⁰
 Taghemden aus feinem Madapolam mit eleganten Stickereien u. rumpfgesticktem Vorderteil 3²⁵ 4⁵⁰

Damen-Beinkleider

- Beinkleid, moderne Knieform u. gerade geschnitten mit Stickerei 2⁷⁵ 2⁰⁰
 Beinkleid, feinfädig, mit sehr guten Stickereieinsätzen und Spitzen 3⁵⁰ 4²⁵

Damen-Nachtjacken

- Nachtjacken aus Flockkörper oder Hemdentuch mit Feston oder Stickerei 3²⁵ 2²⁰
 Nachtjacken aus Ia. Piqué oder Madapolam mit eleganten Einsätzen und Stickereien 3⁷⁵ 4⁵⁰

Damen-Nachthemden

- Nachthemden mit Stickerei-Ein- u. Ansatz, 1/4 lange Ärmel 5⁵⁰ 4⁵⁰
 Nachthemden, modernste, schräg geschlossene Form, mit elegantesten Stickereien 6⁵⁰ 7⁵⁰

Damen-Untertaillen

- moderne Formen mit Stickerei-Einsatz und Spitze in allen Weiten 1⁰⁰ 1¹⁰
 aus Batist oder Madapolam, elegante Garnierung 2⁷⁵ 2⁰⁰

Hemden-Tuche in 10 Meter-Stücken

- noch sehr preiswert!
 stark-, mittel- und feinfädig
 10 Meter 7⁵⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰ netto!

Kinder-Wäsche

- Hemden und Beinkleider, verschiedene Grössen etwas trüb geworden 1⁵⁰ 1⁰⁰

Gläsertücher

- gesäumt und gebündert 1⁰⁰ 1³⁵
 Halbleinentuch, Quadrat 2²⁰ 3³⁵

Handtücher

- 100 cm lang, gesäumt und gebündert, 1/2 Dtzd. 3⁷⁵ 3²⁵
 Gerstenkorn, schwere Ware 5⁰⁰ 6⁵⁰

Damen-Blusen

- Weisse Stickerei-, Batist- und Voile-Blusen alle Grössen 1⁵⁰
 etwas trüb geworden! 2⁵⁰
 Blusen, gestickt, mit Hohlraumverzierung, teils mit Einsatz und Spitze 3⁵⁰ 4⁵⁰

Stickerei-Röcke

- reichlich weit, mit Stickerei-Volant 3⁵⁰ 4⁵⁰
 aus feinem Shirting, mit eleganten Einsätzen und Stickereien 5⁵⁰ 7⁵⁰

Unterröcke farbig und schwarz

- Tuch-Röcke mit Tressenverzierung 3⁷⁵ 4²⁵
 Tuch-Röcke mit Plissee-Ansatz 6⁰⁰ 7⁰⁰
 Trikot-Röcke mit Moiré-Ansatz 4⁵⁰ 5⁵⁰
 Trikot-Röcke, reich garniert, mit Moiré-Volant 6⁵⁰ 7⁵⁰

Kleider-Schürzen

- aus gestreiften waschechten Stoffen mit und ohne halbe Ärmel, mit Taschen 4²⁵ 3⁵⁰
 aus bunt bedruckten Satins und gestreiften Simosen, elegante Muster 5⁵⁰ 4⁵⁰

Zier-Schürzen

- weiss, mit Träger mit Spitze und Einsatz 1³⁵ 1²⁵
 farbig, mit und ohne Träger, elegante Muster 1⁷⁵ 1²⁵

Kinder-Schürzen

- gestreifte Stoffe, völlig lang und weit, verschiedene Grössen 2⁰⁰ 1⁵⁰

Knaben-Schürzen

- elegante Sachen, für 2- bis 6-jährig, sehr solide Verarbeitung 1⁵⁰

Prinzen-Kittel

- besonders billig, für 1- bis 4-jährig, weiss und bunt mit Besatz 1²⁵ 1⁰⁰

Korsetten

- langes Frack-Korsett, aus Satin, Dress, mit und ohne Strumpfhalter 3⁵⁰ 2⁵⁰
 Frack-Korsett mit Spitze oder Feston u. Strumpfhalter 4⁰⁰ 5⁰⁰

Kaffee-Decken

- 4-eckig und lang, in schönen bunten Mustern 3⁰⁰ 1⁷⁵
 einzelne elegante Stücke 5⁰⁰ 4⁰⁰

Stickereien

- aus Madapolame, Cambrie, erstklassige Fabrikate in schmal und breit
 Stücke von 4,10 Meter und 4,50 Meter zu 2²⁵, 2⁰⁰, 1²⁵ und 0⁸⁵

Damen-Handschuhe

- Trikot mit 2 Druckknöpfen, schwarz, weiss und farbig 0⁸⁵ und 0⁶⁵
 Trikot, Wildleder-Imitation, sehr solide Qualität 1⁰⁰ 1²⁵

Damen-Strümpfe

- gewebt, Baumwolle, extra lang, sehr solide 0⁹⁵ und 0⁶⁰
 gewebt, reine Wolle und plattiert 3⁰⁰ 2²⁵

Kinder-Sweaters

- hochgeschlossen und mit Umlegekragekragen, in allen Farben 2⁵⁰ 1⁵⁰

Spitzen und Besätze

- in Tüll, Spachtel und Broderie! Meter 1⁰⁰, 0⁵⁰ und 0²⁵

Kragen, Vorstecker, Schleifen

- 0⁷⁵ 0⁵⁰ und 0²⁵

Damen-Hüte

- Unser Restlager in garnierten und ungarnierten Hüten
 Elegante Velour-, Samt- u. Filzhüte
 7⁵⁰ 5⁵⁰ 3⁵⁰

Sport- und Rodelmützen

- gestrickt und geraubt 1⁰⁰ 0⁷⁵

Reste von Seidenstoffen
 Bändern · Spitzen · Stickereien
 Tüllen · Gardinen · Futterstoffen

- zu 1⁵⁰ 0⁷⁵ und 0⁵⁰